

Erfahrungsbericht Praktikum in Kapstadt (Fabian, 23 Jahre alt)

Oh, wie schön ist Kapstadt!

Um mich erst einmal vorzustellen, will ich zu Beginn einen kurzen Überblick über meine Situation vor meinem Auslandsaufenthalt in Kapstadt geben. Nachdem ich letztes Jahr meinen Bachelor in BWL erfolgreich und vorzeitig abgeschlossen hatte, stand für mich der Entschluss recht schnell fest, vor der Fortführung mit dem Masterstudium eine Auszeit vom universitären Alltag zu nehmen und meinen Horizont im Ausland zu erweitern. Um es vorwegzunehmen: Dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt zu haben, stellt eine der besten Entscheidungen meines bisherigen Lebens dar. All die unterschiedlichen kulturellen Eindrücke, die Erfahrungen am gemeinsamen Leben mit höchst interessanten und andersdenkenden Menschen, die Einblicke in die Gesellschaft und Strukturen fremder Ländern und nicht zuletzt der Gewinn an eigener Persönlichkeit und die Erweiterung von Sichtweisen haben meine Auslandserfahrung zu einer Zeit gemacht, die ich nicht mehr missen möchte und auch noch sehr lange Zeit mit mehr als positiven Gedanken in Erinnerung behalten werde.



Aber erst einmal der Reihe nach. Anfangs war für mich lediglich klar, dass ich dieses "Welterlebnis" sowohl durch selbstständiges und - mehr oder weniger - ungeplantes Reisen als auch durch einen längeren Aufenthalt an einem Ort erfahren wollte. Da es sich hier um einen Erfahrungsbericht meines Auslandspraktikum handelt, will ich auf ersteres gar nicht groß eingehen, wobei ich jedem, der welttoffen und an neuen Eindrücken interessiert ist, nur dazu raten kann, sich einfach mal auf das einfache Leben in gerade nicht so weit entwickelten Ländern sowie die Menschen, Sitten und Gebräuche dort einzulassen, anstatt nur die üblichen Sightseeing Touren zu durchlaufen.

Wieder zurück zum Wesentlichen: Die Überlegungen für die Wahl des Praktikumsortes, des genauen Arbeitsbereiches, vielleicht sogar eines gewünschten Unternehmens sowie die richtige Auswahl der oft unumgänglichen Vermittlungsagenturen stellen einen doch anfangs vor viele Fragen, Abwägungen und Entscheidungen, die dem ein oder anderen vermutlich oftmals schwerfallen können. Ich für meinen Teil habe mich sehr ausführlich und lange mit diesen Themen beschäftigt – ja vielleicht ein wenig zu ausführlich –, so dass die endgültige Entscheidung aufgrund der vielen interessanten Alternativen nicht wirklich einfach war. Gerade daher hoffe ich, ähnlich Interessierten mit meinen Schilderungen vielleicht ein wenig helfen zu können. Die Wahl des Ortes war vielleicht noch nicht einmal die schwerste, da ich Wert gelegt hatte auf ein englischsprachiges Land, welches mir von seiner Kultur und seinem ganzen Wesen her aber mehr



neue Einblicke und Erfahrungen bieten sollte als bspw. England oder die Vereinigten Staaten. Was Afrika und gerade Südafrika an Möglichkeiten und fremder Kultur zu bieten hat, würde hier ein wenig ausschweifen und jeder, der über ein Praktikum in diesem wunderschönen Land nachdenkt, sollte sich sowieso mit dem Thema entweder bereits auseinandergesetzt

haben oder dies noch tun. Gerade zu Kapstadt kann ich jedoch sagen, dass diese Stadt die Lebensart des afrikanischen Kontinents mit all seiner Vielseitigkeit, Offenheit, aber auch seinen politischen und gesellschaftlichen Problemen sowie den Eigenschaften einer Weltstadt und eines bedeutenden Wirtschaftszentrum Südafrikas vereint, gepaart mit atemberaubenden Natureindrücken in unmittelbarer Umgebung. Das bedeutet konkret, dass man dort die Möglichkeiten hat, sowohl gemeinsam mit einer sehr offenen, lebensfrohen und faszinierenden Bevölkerung das alltägliche Leben zu gestalten und zu teilen als auch schnell Anschluss zu finden und auf junge Menschen aus aller Welt zu treffen. Aber man findet auch eine große Fülle von Unternehmen und Organisationen vor, so dass man je nach Engagement und Interessen wirklich viel für seine persönliche und berufliche Zukunft mitnehmen kann. Nicht außer Acht zu lassen und für mich sogar sehr wesentlich ist der Aspekt, dass man abhängig vom Praktikum und eigenem Auftreten auch durch den aktiven Austausch mit gerade dem Teil der Bevölkerung, dem nicht annähernd so viele Möglichkeiten wie den meisten von uns zgedacht sind, die Chance hat, gewissermaßen einen kleinen eigenen Teil zur Völker- und Rassenverständigung sowie Entwicklungshilfe beizusteuern. Natürlich gibt es auch bedenkliche Aspekte Kapstadt betreffend, wie Gewalt und die grundsätzlichen Probleme der Apartheid, wobei ich aus meinen Erfahrungen nur sagen kann, dass man zwar gewisse "Regeln" - oder besser Verhaltensweisen - einhalten, aber sich auf keinen Fall dadurch von einem Aufenthalt und Leben in Kapstadt abhalten sollte. Auch bekommt man durch *First Step Abroad* dazu alle nötigen Informationen und für Interessierte auch gerne noch die ausführlichere Variante.



Nach meiner Entscheidung für Kapstadt war nun das Problem, dass es dort kaum möglich ist, ein seriöses Praktikum zu bekommen, ohne selbst vor Ort zu sein. So boten sich mir nun etliche Vermittlungsorganisationen im Netz, die alle Ähnliches versprachen und ich wusste nicht so recht, an welche ich mich wenden sollte. Im Nachhinein würde sich mir dieses Problem gar nicht mehr stellen, da ich jedem *First Step Abroad* ohne Einschränkungen empfehlen kann und das natürlich nicht ohne überzeugende Gründe: Bei den meisten Konkurrenzagenturen ist es bedauerlicher Weise Gang und Gebe, dass man dort eine Anzahlung leisten muss, bevor überhaupt etwas unternommen wird. Zudem muss man sich dort auch für eines von bspw. drei Angeboten am Ende entscheiden, anstatt weitere Alternativen zu erhalten, wobei in vielen Fällen noch nicht einmal klar ist, welches Unternehmen sich wirklich hinter der jeweiligen Praktikumsbeschreibung verbirgt. Die Unternehmensphilosophie von Susanne, welche die Betreiberin von *First Step Abroad* ist, ist jedoch ganz anders. Es wird kein Geld oder Ähnliches vor erfolgreicher und zufriedenstellender Vermittlung verlangt und auch der Service hat mich absolut überzeugt. Meine Praktikumsvorstellungen waren zu Beginn sehr schwierig und haben sich im Laufe des Mailkontakts mit Susanne auch noch einige Male geändert. Dabei war sie aber immer sehr verständnisvoll und ist auf meine Präferenzen und Bedenken eingegangen - auch wenn das für sie bedeutete, sich beim neunten oder zehnten Unternehmen nach Vakanzen für einen Praktikanten zu erkundigen oder gar spezielle Unternehmen erst ausfindig zu machen. Auch ist sie auf Vertrauensbasis meinem Wunsch nachgekommen, bei den in Frage kommenden Firmen die Internetadresse anzugeben, so dass ich mir selbst auch ein Bild von meinem

potenziellen späteren Arbeitgeber machen konnte. Das machen andere Vermittlungsagenturen meist nicht ohne Anzahlung oder sogar generell nicht, da sie vermutlich befürchten, man könne selbst den Kontakt suchen und die Vermittlung somit umgehen. Dazu ist zu sagen, dass es immer schlecht kommt, bei einem Unternehmen nachzufragen, bei dem die Vermittlungsagentur zuvor mit deinem Lebenslauf bereits angefragt hat. Zudem war ich auch gerne bereit die Gebühr zu zahlen, wenn ich dadurch wusste, dass jemand, dem ich nach einigen Mails und persönlichen Gesprächen via Skype schon vertraut hatte, mit dem Chef des Unternehmens persönlich redet und ich nicht aufgrund einer eigenen telefonischen Zusage einfach nach Kapstadt reise. Zudem regelte Susanne auch alles Vertragliche. Nachdem ich mich schließlich entschieden hatte, schickte sie mir eine Vertragskopie und stand mir einem bei allen weiteren organisatorischen Fragen - wie Unterkunft, Gastfamilie, Auto, Versicherungen und anderen Vorbereitungen - jederzeit zur Seite. Auch in Kapstadt angekommen, sollte sich mein guter Eindruck bestätigen. Ich wurde am Flughafen empfangen, beim Kaffee in das Leben Kapstadts eingeführt und anschließend zu meiner



Gastfamilie gebracht, wo ich drei wundervolle Monate verbracht habe. Auch bei meinem ersten Praktikumstag war Susanne kurz mit dabei, um letzte Fragen ggf. zu klären und auch in der restlichen Zeit wurden Treffen und Unternehmungen mit anderen Praktikanten organisiert, die absolut ungezwungen und locker waren, so dass man schnell Anschluss zu Gleichgesinnten finden konnte, sofern man dies wünscht. Bei allen Problemen, die man vor Ort so haben kann, hilft einem Susanne und ist auch ständig für einen erreichbar. Man könnte noch so vieles zu dem Leben, zur Arbeitswelt und zur Geschichte von Kapstadt schreiben sowie zu den vielen empfehlenswerten Reisemöglichkeiten in Südafrika oder auch den traumhaften Nachbarländer (ein Namibia-Trip zum Abschluss bleibt unvergesslich), aber das würde den Rahmen sprengen und ich denke, dass es an dieser Stelle reicht zu wissen, dass es noch viel mehr als das hier Angesprochene gibt, worauf man sich freuen kann, sollte man sich für ein Praktikum am Kap Afrikas entscheiden.

Letztendlich habe ich "nur" in Kapstadt und über *First Step Abroad* ein Praktikum gemacht und bin mir sicher, dass es auch noch viele weitere lohnenswerte Ziele und auch andere Vermittlungen gibt, die ihr Geld wert sind, jedoch kann ich abschließend nur wie eingangs bereits erwähnt wiederholen, dass ich mit meiner damaligen Wahl und der daraus resultierenden Zeit im Ausland mehr als glücklich bin, sie mir viel gegeben hat für mein weiteres Leben und ich immer wieder gerne und oft daran zurückdenke.

